

Befehlsübersicht MSDOS-BEFEHLE

Wichtige MSDOS-Befehle sind unterstrichen

Die Angaben in eckigen Klammern (z.B: [D:]) sind freigestellt, Klammern nicht mit eingeben.

Dos-Befehlsworte und unveränderliche Namen sind in KAPITÄLCHEN angegeben

frei vergebare Dateinamen oder Wertangaben sind kursiv

[LW:] Laufwerksangabe A:, B:, C:, oder D:

\PFAD Suchpfad für Datendateien Bsp: \briefe\privat\mü-ta

/E Dos-Schalter, Angabe "wie" der Befehl ausgeführt werden soll

[GERÄT] Dos-Geräte sind: Drucker (LPT1:,LPT2:), Tastatur und Bildschirm (CON:)

APPEND [LW:]PFAD;[LW:]PFAD...[/X]/E

Einrichten eines Suchpfades für Datendateien

MSDOS sucht danach nicht nur im aktuellen Verzeichnis, sondern in den angegebenen

Verzeichnissen nach dem Programm, das Sie starten oder der Datei, die Sie aufrufen wollen.

(vgl.->PATH)

>APPEND C:\;C:\ws; Suchpfad auf Hauptverzeichnis c: und Unter-Verzeichnis \ws

/E (ab DOS 4.0) Suchpfad wird in der Variablen "APPEND" abgelegt und dort von Programmen abgefragt.

/X (ab DOS 4.0) erweiterter Suchpfad zusätzlich zu PATH.

Einschalten mit /X:ON, ausschalten mit /X:OFF

ASSIGN LW:=neuer Name

>ASSIGN B:=C:

Interessanter Befehl, wenn Programme eine Diskette in einem bestimmten Laufwerk verlangen.

Alle Aufrufe an Laufwerk B werden dann z.B. an Laufwerk c: umgeleitet.

Rufen Sie ASSIGN ohne Zusätze auf, wird der alte Zustand wieder hergestellt.

ATTRIB Festlegen der Datei-Attribute

>ATTRIB [LW:][\PFAD\]Dateiname.typ [+R|-R] [+A|-A]/S

+R Datei kann nur gelesen werden - sie kann nicht gelöscht werden

-R Datei kann gelesen und überschrieben werden

+A Von der Datei wird eine Sicherungskopie erstellt, auch wenn sie nicht geändert wurde. (siehe -> BACKUP und XCOPY)

-A Von der Datei wird keine Sicherungskopie erstellt, auch wenn sie verändert wurde.

>ATTRIB A:men.txt +R schützt die Datei men.txt auf diskette vor versehentlichem Löschen oder verändern.

Die Joker * und ? sind zulässig

/S das Dateiattribut wird auch in den Unterverzeichnissen verändert, wenn der Joker übereinstimmt.

>ATTRIB C:*.txt +A /S

Trick: Sie wollen auf einer Diskette oder in einem Verzeichnis fast alle Dateien löschen, nur Dateien, die die Endung .txt haben, nicht:

Schützen Sie diese Dateien mit ATTRIB *.txt +R und löschen dann alles andere mit DEL *.*

BACKUP Speichert den Inhalt der Festplatte ganz oder teilweise zur Sicherung auf Disketten ab.

Ist eine Diskette voll, werden Sie vom Programm aufgefordert, eine neue einzulegen.

Achtung: Mit BACKUP gesicherte Dateien haben ein eigenes Format und können auf der Diskette nicht normal weiterverarbeitet werden. Sie müssen zuerst mit -> RESTORE wieder auf die Festplatte zurückkopiert werden, bevor sie normal gelesen werden können. BACKUP ist dazu gedacht, für den Fall einer Zerstörung von Daten durch eine defekte Festplatte eine Sicherungskopie zu haben BACKUP und ->RESTORE müssen von derselben DOS-Version stammen. Ein Backup, das mit DOS 3.2 gemacht wurde, kann nur mit dem Restore-Programm derselben Version auf eine Festplatte mit Dos 3.3 oder 4.0 zurückgeschrieben werden.

BACKUP [LW:][\PFAD\]Dateinam.typ LW:[/S]/L[/A]/M[/F]/D[/T]

Optionen:

/S Unterverzeichnisse ebenfalls sichern
/L Es wird auf der Sicherungsdiskette eine Datei backup.log angelegt, in der die Namen der hier gesicherten Dateien und das Datum des Sicherungstages abgespeichert werden
/A Diese Dateien den auf der Diskette bereits vorhandenen hinzufügen. Aktuelle Dateien nicht überschreiben.
/M Nur Dateien mit Archiv-Attribut sichern. Dies bedeutet im allgemeinen, daß die Datei seit der letzten Sicherung verändert wurde.
/F Jede Diskette wird vor der Datenspeicherung formatiert (bei neuen Disketten geschieht das automatisch, das Programm "FORMAT" muß im Verzeichnis oder im PATH stehen)
/D:[MM.JJ] es werden nur Dateien ab einem bestimmten Datum gesichert
/T:[HH.SS] es werden nur Dateien ab einer bestimmten Uhrzeit gesichert

Beispiele:

BACKUP C: A: /S speichert den gesamten Festplatteninhalt mit allen Unterverzeichnissen auf Disketten ab (bei 20MB Daten und 360kb-Disketten benötigen Sie ca. 55 Disketten (Im Normalfall sind es nur 20, da sie kaum eine volle Festplatte besitzen!))
BACKUP C:\daten A: sichert die Dateien und Programme aus dem Verzeichnis \daten auf Disketten.
BACKUP C: A: sichert nur das aktuelle Verzeichnis auf Diskette
BACKUP C: A:/S/M sichert alle Dateien aus allen Verzeichnissen, die seit der letzten Sicherung verändert wurden
BACKUP C: A: /D:24.12.89 sichert alle Dateien, die das Datum 24.12.89 oder später haben.
-> zum Zurück-kopieren auf die Festplatte verwenden Sie RESTORE (genauer Befehl siehe dort !)

CD Ändern des aktuellen Verzeichnisses

CD [LW:][\]Pfad
CD \util\norton wechselt in das Unterverzeichnis Norton
CD.. wechselt in das nächsthöhere Verzeichnis
CD\ wechselt in das Hauptverzeichnis

CHKDSK Überprüfungsprogramm für Datenträger

Überprüft Diskette und Dateien auf Fehler in der Dateianordnung und auf nicht zusammenhängende Speicherbereiche. Überprüft, ob jeder als belegt gekennzeichnete Bereich (Cluster) eines Datenträgers eindeutig einer Datei zugeordnet werden kann.
Zeigt Größe und Belegung des Datenträgers an, informiert über eventuell beschädigte Bereiche und findet "verlorengegangene" Dateien, die nicht ordnungsgemäß gesichert wurden.
CHKDSK [LW:][\PFAD][Dateiname.typ][/F][/V]
/F das Programm versucht Fehler zu beheben. Alle Daten, die keiner Datei zugeordnet werden können, werden in einer Datei mit dem Namen file0000.chk gesammelt
/V die untersuchten Dateien werden einzeln aufgelistet

CLS Löscht den Bildschirm

COMMAND Den Kommandoprozessor können Sie jederzeit neu starten, z.B. aus einem Anwendungsprogramm heraus. Ohne den Kommandoprozessor command.com bzw. einen gleichwertigen Ersatz läuft auf dem Computer gar nichts. Da command.com aber meist automatisch gestartet wird, ist dieser Befehl mehr für Programmierer und Spezialisten
COMMAND [LW:][\][PFAD][GERÄT][/E:][/P][/C][datein.ame][/MSG]
/E:X gibt die Größe des Umgebungsbereichs für Variablen in Byte an. Erlaubt sind Werte zwischen 160 und 32768. Standard ist 160 (vgl. auch SET COMSPEC)
/P Die Kopie des Kommandoprozessors bleibt ständig im Speicher (speicherresident) und kann nicht mehr mit EXIT verlassen werden. Ausserdem wird autoexec.bat automatisch ausgeführt
/C datein.ame der Prozessor wird aufgerufen, die Stapeldatei oder das Programm ausgeführt.
/MSG (ab MS-DOS 4.0) die erweiterten Fehlermeldungen werden mit in den Speicher geladen.

COMP Vergleichen von Dateien. Wenn Sie zwei Dateien mit gleicher Größe und wahrscheinlich gleichem Inhalt haben, können Sie mit diesem Befehl die Dateien auf Inhaltsgleichheit überprüfen. (Wichtig für Programmierer)

COMP [/A][/B][/C][/L][. ...][LW:][\Pfad] Datei [LW:][\Pfad]Datei
Optionen:
/A zeigt die Zeilen an, zwischen denen der Unterschied liegt.
/B byteweiser Vergleich
/C es wird nicht zwischen Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden.
/L es wird Zeile-für Zeile verglichen (für Exe, Com, Sys, Obj, Lib oder Bin-Dateien)
/LB n legt Puffergröße auf n Zeilen fest (Standard 100)
/N gibt die Zeilen-nummer bei der Unterschiedsmeldung mit an.

/T Tabulatorzeichen werden nicht als Leeräume interpretiert.
/W Tabulatorzeichen werden als Leerräume interpretiert
/n Wenn die Zahl der unterschiedlichen Zeilen größer ist, als der Puffer (s./LBn), kann COMP den Vergleich nicht resynchronisieren (Standard 2 Zeilen)
Bsp:
COMP altdat.ei neuedat.ei

COPY Kopieren von Dateien Ab MSDOS 3.3 ist XCOPY der schnellere und bessere Befehl

Quelle= Name der Datei, die kopiert werden soll
Ziel = Name der neuen, kopierten Datei
COPY [LW:][\Pfad\]Quelle [/A][B][LW:][\Pfad\]Ziel[/A][B][V]

kopiere__ von:\wo\was__/_wie__ wo:\hin\neuename__/_wie

Optionen Quelle:

/A Die Datei wird nur bis zum ersten Dateiende-Zeichen <CTRL>-<Z> kopiert
/B Die Datei wird ohne Rücksicht auf Dateiende-Zeichen kopiert (StandardEinstellung)

Optionen Ziel:

/A Am Ende der Datei wird ein Dateiendezeichen <CTRL>-<Z> hinzugefügt.
/B Am Ende der Datei wird kein Dateiendezeichen <CTRL>-<Z> hinzugefügt.
/V Es wird überprüft, ob Quell- und Zieldatei identisch sind.

1.Variante des COPY-Befehls:

COPY C:\ws\brief.txt A: /V

kopiert die Datei brief.txt von der Festplatte aus dem Wordstarverzeichnis auf die Diskette und prüft die korrekte Übertragung

Joker * und ? sind zulässig

Bsp:

Sie arbeiten mit der Diskette, sind im Verzeichnis A:\briefe. Auf der Festplatte haben Sie zuletzt mit dem Verzeichnis C:\geschäft gearbeitet. Der Befehl

COPY *.* C:

kopiert alle Dateien vom Verzeichnis \briefe in das aktuelle Verzeichnis \geschäft der Festplatte.

2.Variante des Copy-Befehls:

COPY quelle1 + quelle2 +.....[LW:][\Pfad\ziel [/A][B][V]

Die Dateien Quelle1 und Quelle2 werden in der Zieldatei aneinanderkopiert.

COPY C:\ws\brfkopf.txt + A:müller1 A:müller.brf

kopiert an Ihren Briefkopf den Brief an Herrn Müller in die neue Datei müller.brf

3.Variante des Copy-Befehls

Das Gerät CON ist als Eingabegerät die Tastatur und als Ausgabegerät der Bildschirm.

Ein anderes Ausgabegerät ist der Drucker PRN (oder auch LPT1) Da MSDOS nicht zwischen Geräten und Dateien unterscheidet, können Tastatureingaben in Dateien "kopiert" und Dateien zum Bildschirm (oder Drucker) "kopiert" werden.

Bsp:

COPY CON test.txt

Mit diesem Befehl starten Sie das schnellste und unkomfortabelste Textverarbeitungsprogramm. Nach diesem Befehl wird alles, was Sie tippen, in einen Zwischenspeicher geschrieben. Wenn Sie fertig sind, drücken Sie die Taste <f6> und danach <return>. Was Sie getippt haben, wird nun in der Datei test.txt gespeichert. (Meldung: 1 Dateien kopiert)

COPY test.txt PRN gibt die Datei test.txt auf dem Drucker aus.

COPY programm.exe CON /B

gibt den Inhalt der Programmdatei mit allen Steuerzeichen am Bildschirm aus (mit seltsamen Ergebnissen, da die Steuerzeichen von MSDOS interpretiert werden. Druckerausgabe nicht empfehlenswert)

COPY CON PRN

Die Tastatureingabe wird nach <f6> zum Drucker geschickt, der Computer funktioniert als reine Schreibmaschine

DATE Einstellen und Wiedergabe des Datums

DATE [tt-mm-jj]

Das Format des Datums ist länderspezifisch und richtet sich nach dem country-befehl in der Datei config.sys und nach der command.com-Version (MS-DOS 3.2 vom 7.7.86 kann nur englisch. Wird diese command.com gegen die command.com MS-DOS 3.2 vom 25.8.86 ausgetauscht, meldet sich der Computer in deutsch)

DATE zeigt das aktuelle Datum an, gibt Veränderungsmöglichkeit

DATE 7.1.90 ändert das Systemdatum auf den angegebenen Wert

DEBUG

Nur für Programmierer. Hilfsprogramm zum Erstellen von Maschinenspracheprogrammen sowie zur Fehlersuche und -beseitigung. Da mit diesem Programm Programme geschrieben und verändert werden, die direkt auf den Speicher und die Register Ihres Rechners zugreifen müssen Sie genau wissen, wie und was Sie eingeben .

DEBUG [LW:][\Pfad\][Dateiname.typ] [ARGUMENT[ARGUMENT...]]

DEL

Löschen einer Datei (Diesen Eintrag Löschen)

DEL [LW:][\Pfad\] Dateiname.typ ab DOS 4.0: [/p]

DEL *.* löscht alle Dateien des aktuellen Verzeichnisses

DEL *.bak löscht alle alten Sicherungskopien (Dateien vom Typ .bak)

DEL me*.* löscht alle Dateien, die mit me beginnen (Meier, Menue, Mem...)

DEL *.* /p (ab DOS 4.0) vor jeder Datei kommt eine Sicherheitsabfrage

DIR Anzeigen eines Inhalts-Verzeichnisses (Das Inhalts-Register)

DIR [LW:][\Pfad\][Dateiname.typ][P][W]

/p nach jeder Bildschirmseite gibt es eine Pause

/w das Inhaltsregister wird in weiter Form gezeigt

DIR * zeigt alle Verzeichnisse und Dateien ohne Erweiterung

DIR m??er.txt zeigt alle Dateien, die maier-meier-mayer-mager.txt heißen

DIR *.exe zeigt alle ausführbaren exe-Programme

DIR >prn gibt das Inhaltsverzeichnis auf dem Drucker aus.

DISKCOMP Vergleichen des Inhalts eines Ziellaufwerks mit dem Inhalt eines Quellenlaufwerks

DISKCOMP [LWQUELLE:][LWZIEL:][/1][/8]

/1 nur erste Diskettenseite wird verglichen

/8 nur die ersten 8 Sektoren jeder Spur werden verglichen

>DISKCOMP A: A:/8 (Schnellvergleich, ob Disketten identisch sind)

DISKCOPY Kopiert den Inhalt der Quelldiskette auf die Zieldiskette

DISKCOPY [LWQUELLE:][LWZIEL:]

>DISKCOPY A: A: (kopiert Diskette in Laufwerk a: auf eine zweite Diskette.

DOS fordert zum Einlegen der Diskette auf

BEFEHL KANN NICHT AUF ODER VON FESTPLATTE KOPIEREN, NUR ZUM KOPIEREN VON

DISKETTEN.

Auf der Zieldiskette befindet sich nach DISKCOPY genau derselbe Inhalt wie auf der Originaldiskette. DER INHALT DER ZIELDISKETTE WIRD ÜBERSCHRIEBEN. Ist die Zieldiskette noch nicht formatiert, oder auf eine andere Art, wird sie automatisch vor dem Kopieren formatiert.

DOSSHELL startet ab DOS 4.0 die grafische Bedienoberfläche

EDLIN Text-Editor (Mini-Textverarbeitungsprogramm von MSDOS) Bearbeiten eines Textes

EDLIN [LW:][\Pfad\]Dateiname.typ[B]

EDLIN blood.txt

Existiert die Datei noch nicht, wird sie angelegt. EDLIN meldet sich mit *. Die Steuerung erfolgt mit Buchstaben:

L listet die Datei (12,15) listet die Zeilen 12-15)

L ist

Q verlässt die Datei ohne Veränderung, Rückkehr zu DOS

Q uit

E speichert die neue Datei ab, Rückkehr zu DOS

E nd

15 zeigt die Zeile 15, diese kann verändert werden.

Mit der F1-Taste wird der alte Inhalt bis zur gewünschten Stelle in die Arbeitszeile übernommen. Falls Sie die Zeile nicht ändern möchten,

drücken Sie <return>
 12,15D löscht die Zeilen 12-15
 D elete
 19I fügt die folgenden Zeilen vor die Zeile 19 ein.
 I nsert
 Schließen Sie den Einfügemodus mit <CTRL>-<V> ab.
 15,18,19,3C kopiert die Zeilen 15-18 dreimal(3) vor Zeile 19
 C opy
 15,18,23m verschiebt die Zeilen 15-18 vor die Zeile 23
 M ove
 6,15?Rtextalt <CTRL>-<Z> textneu
 R eplace
 ersetzt in den Zeilen 6-15 alle textalt durch textneu.
 Wird das Fragezeichen ? mit angegeben, verlangt EDLIN jeweils eine Bestätigung, ob ersetzt werden soll.
 Wird textneu nicht angegeben, so wird textalt jeweils gelöscht.
 6,15?Stext sucht in den Zeilen 6-15 die Buchstabenfolge "text"
 S earch
 Wenn ? mit angegeben wird, fragt EDLIN, ob der Begriff gefunden wurde.
 Wird J oder <return> eingegeben, bricht EDLIN die Suche ab, bei jeder anderen Taste wird weitergesucht.
 15TA:\ws\test fügt vor die Zeile 15 den Inhalt der Datei Test ein,
 T ransfer
 die sich im Laufwerk A: im Unterverzeichnis ws befindet

ERASE Löschen einer Datei (gleichbedeutend zu DEL)
 ERASE [LW:][\Pfad\] Dateiname.typ [/P]
 ERASE blood.txt (löscht die Datei Blood.txt)

EXE2BIN Umwandeln von EXE-Dateien in binäres Format, wobei gilt: typ ist COM oder BIN
 EXE2BIN [LW:][\Pfad\]Dateiname.EXE[LW:][\Pfad\][Dateiname.typ]

EXIT Verlassen der Datei COMMAND.COM und Rückkehr zur vorherigen Ebene(falls vorhanden)
 Falls Sie ein Anwendungsprogramm über die Option "DOS-Befehle eingeben" verlassen haben, kommen Sie mit diesem Befehl wieder zur vorherigen Arbeit zurück.

FDISK Konfigurieren der Festplatte Ihres PC(falls neu vorhanden)
 FDISK
 Aufruf des Programms FDISK (format disk)
 Dieses Programm hat folgende Optionen:
 1.DOS Partition erstellen
 2.Aktive Partition ändern
 3.DOS Partition löschen
 4.Daten der Partition anzeigen Achtung!! Dieses Programm kann die Festplatte formatieren und dabei sämtliche Daten löschen!!!
 (Partitionen: einzelne Bereiche der Festplatte)

FIND Suchen einer Zeichenkette in einer Datei
 FIND [/V][/C][/N]"Zeichenkette"[LW:][\Pfad\]Dateiname.typ
 ohne Param. zeigt alle Zeilen, die "Zeichenkette" enthalten
 /V zeigt alle Zeilen, die "Zeichenkette" nicht enthalten
 /C ergibt Anzahl der Zeilen, die "Zeichenkette" enthalten
 /N numeriert die Zeilen entsprechend ihrer Position in der Datei
 FIND /N "sehr gut" Mein.txt
 zeigt alle Zeilen der Datei Mein.txt, die "sehr gut" enthalten und gibt die zugehörige Zeilennummer an
 DIR | FIND "26.10.87" zeigt alle Dateinamen an, die am 26.10.87 erstellt wurden

FORMAT Formatieren der Diskette/Festplatte im angegebenen Laufwerk
 FORMAT LW:[/S][/V][/B][/1][/8][/N:n[/T:t]
 Vorsicht !!! bei alten MSDOS-Versionen (vor 3.0) werden die Daten des angegebenen Laufwerks (bei C: der Festplatte) ohne Vorwarnung gelöscht!!!!
 FORMAT A: teilt Diskette im Laufwerk A: in Spuren und Sektoren ein.Bei PC-XT-Laufwerken für 360 KB, bei PC-AT-Laufwerken für 1,2 MB Speicherplatz
 Optionen:

/S die Systemdateien io.sys, msdos.sys und command.com werden automatisch auf die Diskette kopiert. Die Diskette kann dann als Start-Diskette für den Computer verwendet werden. (ergibt jedoch 15% weniger Platz auf der Diskette)
/V nach dem Formatieren kann ein Name (11 Zeichen) für die Diskette angegeben werden.
-> siehe auch LABEL
/1 die Diskette wird einseitig formatiert
/8 die Diskette wird auf 8 Sektoren pro Spur formatiert
/B es wird Speicherplatz für die Systemdateien reserviert, die später mit dem Befehl SYS auf die Diskette kopiert werden sollen ->man kann damit jede beliebige MSDOS-Version verwenden und ist nicht auf die ursprüngliche Version festgelegt.
/N:n Formatieren auf n Sektoren pro Spur (n=8,9)
/T:t Formatieren auf t Spuren (t=40,80)

GRAPHTABL Laden eines zusätzlichen Zeichensatzes für CD und ECD (zur Verwendung im Grafikmodus)
GRAPHTABL ? Ausgabe der verfügbaren Zeichensatztabelle
GRAPHTABL /STA Status- Anzeige der aktiven Tabelle
GRAPHTABL n n= 437 IBM-Standardzeichensatz;850=mehrsprachig;860=portugiesisch;
863=kanadisch/französisch;865=norwegisch
Hinweis: Der GRAPHTABL-Befehl belegt RAM-Speicherplatz,der erst nach einem Neustart freigegeben wird. (speicherresident)

GRAPHICS Vorbereiten Ihres PC zum Ausdrucken einer Bildschirm grafik vom Farbbildschirm mit Shift-PrtSc

GRAPHICS [Drucker-Typ][/R][/B][/F][/C]
Bei Monochrom-Schirmen muß der Befehl ->MDGRAPH verwendet werden!
Drucker-Typ:
color1 IBM-PC Farbdrucker mit schwarzem Farbband
color4 IBM-PC Farbdrucker mit R_G_B-Farbband (rot,grün,blau)
color8 IBM-PC Farbdrucker mit C_M_Y_B-Farbband (cyan,magenta,yellow,black)
graphics (oder nichts) IBM-PC-Grafikdrucker
colorjet IBM-Tintenstrahlfarbdrucker
graphicswide
thermal Thermodrucker
Option:
/R Ausdruck wie Bildschirm:Vordergrund hell, Hintergrund dunkel.
/B Hintergrund farbig drucken (nur für Color4 oder color8)
/F Bildschirmausdruck um 90 Grad drehen
/C Bildschirmausdruck auf der Seite zentrieren
/LCD Hardcopy von einem LCD-Bildschirm
Hinweis: Der Graphics-Befehl belegt RAM-Speicherplatz,der erst nach einem Neustart freigegeben wird. (speicherresident)

JOIN Ein Laufwerk soll als Unterverzeichnis eines anderen Laufwerkes angesprochen werden
(s.a.>SUBST)
JOIN LW:[LW:][\]Pfad /D
| +-----Verzeichnis,mit dem das Laufwerk verknüpft ist
+----- Laufwerk,das mit dem Verzeichnis verknüpft ist
JOIN LW:/D löscht die Verknüpfung wieder
JOIN zeigt bestehende Verknüpfungen

LABEL Name für Diskette oder Festplatte vergeben
LABEL [LW:] Name Name= 11 beliebige Zeichen
LABEL A: Name wird abgefragt:"Bitte Namen eingeben..." oder schneller:
LABEL A:Buchhaltung
Beim DIR-Befehl wird der Diskettenname "Buchhaltung" angezeigt.

LINK Object Linker-Programm für Programmierer
LINK datei datei

MDGRAPH (nur zur Verwendung mit PC Monochrom Display)
Vorbereiten Ihres PC zum Ausdrucken einer Bildschirmgrafik. Der Bildschirminhalt wird als Bitmuster im RAM gespeichert und von dort mit <shift>-<PrtSc> ausgedruckt
MDGRAPH

Das Programm MDGRAPH muß im Verzeichnis stehen oder über den definierten Path erreichbar sein!
Für Farbschirme unbedingt -> GRAPHICS VERWENDEN!
Nach <shift>-<PrtSc> ertönt ein Signalton. Geben Sie 0 oder 1 ein um die Speicherseite zu wählen
Wenn Sie vorher R eingeben, wird der Ausdruck weiß auf schwarzem Hintergrund ausgedruckt. ESC
bricht die Druckausgabe ab.

MD Anlegen eines neuen Verzeichnisses

MD [LW:][\Pfad]

MD test legt im aktuellen Verzeichnis ein neues Unterverzeichnis mit Namen "test" an.

MODE Festlegen der Betriebsmodi der Ein- und Ausgabegeräte

MODE GERÄT: Einstellung[,Einstellung...]

Mit dem MODE-Befehl werden in der Autoexec.bat verschiedene Festlegungen für den Computer vorgenommen:

1. Bildschirmmodus

2. Schnittstelle (gerät)n

3. Zeichencode-Tabellen

zu 1.): je nach Bildschirm sind folgende Schlüsselbefehle erlaubt:

MODE mono 80-Zeichen-Textmodus bei MDA- oder HGC-Karte

MODE bw 80 80-Zeichen-Textmodus bei CGA/EGA/VGA-Karte, einfarbig

MODE bw 40 40-Zeichen-Textmodus bei CGA/EGA/VGA-Karte, einfarbig

MODE co 80 80-Zeichen-Textmodus bei CGA/EGA/VGA-Karte, farbig

MODE co 40 40-Zeichen-Textmodus bei CGA/EGA/VGA-Karte, farbig

MODE 40 unveränderter Farbmodus, allerdings mit 40 Zeichen

MODE 80 unveränderter Farbmodus, allerdings mit 40 Zeichen

zu 2.): eine parallele (LPT) oder serielle (COM) Schnittstelle (gerät) kann konfiguriert werden.

Beispiel für die Konfiguration einer seriellen Schnittstelle (gerät):

MODE COM2:2400,n,8,1 dabei bedeutet:

COM2: zweite serielle Schnittstelle (gerät)

2400 Übertragungsgeschwindigkeit ("Baud-Rate"). Erlaubt sind:

110,150,300,600,1200,2400,4800,9600, ab MSDOS 4.0: 19200

n Kennbuchstabe für Paritätsprüfung: n=keine(none) e=gerade(even) o=ungerade(odd)

8 Anzahl der Datenbits, entweder 7 oder 8

1 Anzahl der Stoppbits, entweder 1,2 oder 3

Parallel:

Beispiel für die Konfiguration einer parallelen Schnittstelle (gerät):

z.B. Drucker:

MODE LPT1:132,8

Es werden pro Zeile 132 Zeichen (Alternative:80) mit 8 Zeichen pro Zoll (Alternative:6) gesendet

zu 3.): Ab DOS 3.3 kann man den MODE-Befehl zum Vorbereiten von Zeichensatztabellen verwenden
allgemein:

MODE GERÄT CP wahl=zeichensatztable

wahl: SEL=select(Auswahl) oder PREP=prepare(erstes Vorbereiten einer Code-Page-Seite)

GERÄT: CON:=Tastatur, COM1:=1.Serielle, LPT1:=1.parallele

Zeichensatztabellen: 437=IBM-Standard, 850=mehrsprachig, 860=Portugal,

863=Kanada, 865=Norwegen

MODE CON: CP PREP=(437 C:\dos\lega.cpi)

MORE Der MORE-Befehl zeigt eine Datei seitenweise an. Die Ausgabe wird erst fortgesetzt,

wenn der Benutzer eine beliebige Taste drückt. Mit dem Umleitungssignal < leiten Sie den Dateiinhalt
man den Filter:

MORE < [LW:] [] dateiname.typ zeigt Datei seitenweise am Bildschirm

MORE <test.txt oder

TYPE test.txt|MORE| wird durch Festhalten der [alt]-Taste und Eingabe von 1-2-4 erzeugt)

PARK Parkt die Schreib-/Leseköpfe der Festplatte und schützt so die Daten vor Beschädigung, falls die
Leseköpfe durch eine Erschütterung oder einen Transport auf der Festplatte aufsetzen.

Vor jedem Ausschalten starten!!

PARK [lw:]

PATH Definieren eines Suchpfades. Wenn Sie einen DOS-Befehl eingeben, bzw. den Vornamen einer .
EXE-

Datei angeben, um sie zu starten, sucht DOS auch im angegebenen Pfad (PATH) nach dem Programm.

PATH [LW:]Pfad[:[LW:]Pfad...]

sinnvoll in der autoexec.bat:

PATH C:\;C:\dos

PRINT Ausdrucken von Textdateien im Hintergrund ("Drucker-Spooler")

PRINT [lw:][\Pfad\]Dateiname.typ[[lw:][\Pfad\]Dateiname.typ...][/b][/c][/d][/m][/p][/q][/s][/t][/u]

Mit dem Print-Programm lassen sich ASCII-Texte im Hintergrund ausdrucken, während im normalen Programm weitergearbeitet werden kann. Es können mehrere Dateien angegeben werden.

/B:wert b steht für die Puffer (Zwischenspeichergröße), meist 512 Byte

/C dateiname1 dateiname2 alle genannten Dateien werden aus der Warteschlange entfernt, wird die genannte Datei gerade gedruckt, wird der Druck unterbrochen.

/D gerät legt fest, auf welchem Gerät gedruckt werden soll.

/M:wert wenn die Fehlermeldung:"device timeout error" auftritt,wird die Zeit,die der PC wartet, bis der Drucker bereit ist erhöht (2=Standard, mögl.: 3 oder 4)

/P dateiname die genannte Datei wird den bereits in der Warteschlange stehenden hinzugefügt.

/Q:wert gibt die Anzahl der Dateien an, die maximal in der Warteschlange stehen dürfen (Standardwert 10)

/S:wert gibt die Anzahl der Zyklen an, die dem Drucker zugeordnet werden. Bei einem sehr schnellen Drucker sollte der Wert höher sein als der Standardwert 8.

/T beendet sofort das Ausdrucken, die Warteschlange wird abgebrochen. (Weil der Drucker aber schon Daten in seinem Speicher hat, druckt er noch eine kurze Zeit weiter)

/U:wert gibt an, wie lang der Print-Befehl wartet, wenn ein Zeichen nicht beim ersten Versuch erfolgreich an den Drucker senden kann.

PROMPT Legt fest, wie sich der Computer nach jedem Befehl wieder meldet: z.B. mit C:\>

PROMPT \$p\$g ergibt Systemmeldung C:\>

PROMPTGuten Morgenergibt Systemmeldung GUTEN MORGEN

Luxusprompt:

PROMPT \$e[7mHeute ist \$d, es ist \$t\$H\$H\$H\$H\$H\$H\$H Uhr\$e[0m\$_\$p\$g\$e[1m

Ergibt negativ hervorgehoben z.B. die Meldung:

Heute ist Mit,24.9.90, Es ist 9.36 Uhr

C:\>

Dabei sind folgende Steuerzeichen möglich:

\$d das aktuelle Systemdatum wird ausgegeben

\$e danach folgt ein Escape-Steuerzeichen, z.B. für Bildschirmfarbe, eingeleitet mit dem Zeichen [

\$g ergibt das Zeichen >

\$h ein Zeichen zurück (rückwärts löschen,(siehe Datum)

\$l ergibt das Zeichen <

\$n zeigt das aktuelle Laufwerk

\$p ("path") zeigt das aktuelle Laufwerk und Verzeichnis

\$q ergibt das Zeichen =

\$t zeigt die aktuelle Systemzeit, mit 1/100-Sekunden

\$v zeigt die verwendete MSDOS-Version

\$\$ ergibt das Zeichen \$

\$_ entspricht der Returnntaste,Sprung an den nächsten Zeilenanfang

Zwischen die Steuerzeichen kann beliebiger Text geschrieben werden.

(maximale Länge incl.Steuerzeichen 128 Zeichen)

RECOVER Wiederherstellen einer Datei oder Diskette mit defekten Sektoren

RECOVER [lw:][\Pfad\][Dateiname.typ]

RENAME Umbenennen einer Datei

RENAME [lw:][\Pfad\]Dateinam.alt dateinam.neu

REPLACE Ersetzen alter Dateiversionen (ab DOS 3.3)

Durch eine Reihe von Optionen ist dieser Befehl eine interessante Alternative zu ->backup und ->copy

REPLACE [lw:][\Pfad\]Quelldat.typ[lw:][\Pfad\][/a][/p][/r][/s][/u][/w]

/a ("append","anhängen"), es werden nur Dateien kopiert, die noch nicht im Zielverzeichnis stehen.

/r es werden im Zielverzeichnis auch die Dateien ersetzt, die mit "read-only" schreibgeschützt sind (siehe ->ATTRIB)

/s ("selected","ausgewählt"), es werden nur die Dateien ersetzt, die bereits im Zielverzeichnis existieren.

/u ("update") es werden nur die Dateien ersetzt, die älter als ihr Gegenstück sind (erst ab DOS 4.0), gut für Sicherungskopien!

/w ("wait") vor der Befehlsausführung wird eine Pause eingelegt,

damit man die Diskette wechseln kann
/p jeder Dateiname wird angezeigt und erst nach Bestätigung kopiert
(ist mit den anderen Optionen kombinierbar)

Beispiel:

```
replace c:\texte\*.doc a:/u
```

Es werden alle Dateien mit älterem Datum auf Diskette a: durch die neueren Dateien gleichen Namens von der Festplatte ersetzt

RESTORE Kopiert durch BACKUP kopierte Dateien zurück auf die Festplatte

```
RESTORE[LW:][\Pfad\][Dateiname.typ]  
[LW:][\Pfad\][Dateiname.typ][A][B][E][T][M][N][P][ S]  
restore von nach wie
```

/A tt.mm.jj alle Dateien nach diesem Datum werden zurückkopiert

/B tt.mm.jj alle Dateien vor diesem Datum werden zurückkopiert

/T hh.mm.ss alle Dateien nach dieser Zeit werden zurückkopiert

/E hh.mm.ss alle Dateien vor dieser Zeit werden zurückkopiert

/M ("modified") es werden nur Dateien zurückkopiert, die auf der Festplatte verändert worden sind

/N ("new") es werden nur Dateien zurückkopiert, die auf der nicht existieren

/P ("pestätigen", Sicherheitsabfrage) Bei allen Dateien, die auf der Festplatte "read-only", "hidden" oder seit dem letzten Backup verändert wurden, wird abgefragt, ob sie wirklich zurückkopiert werden sollen.

/S ("subdirectories") allen Dateien werden in die Unterverzeichnisse kopiert, die bei ->backup auf der Festplatte existierten. Sind sie nicht mehr vorhanden, werden sie automatisch angelegt.

/U

```
restore a: c:\texte\*. * /s/u
```

RD Löschen eines Verzeichnisses

```
RD [lw:][\] pfad [\unterpfad]
```

funktioniert nur, wenn in dem Verzeichnis alle Dateien gelöscht sind

SET Festlegen einer Umgebungsvariable, die von Programmen abgefragt wird

```
SET Parameter=Zeichenkette
```

SHARE Einrichten von Sharing und Sperrfunktionen (Nur im Netz-Betrieb interessant)

```
SHARE [f:Dateigröße][lw:Sperrn]
```

SORT Sortieren von Daten

```
SORT [/R][/+n]<[lw:][\Pfad\]Dateiname.typ[>Ziel]
```

SUBST Ersetzen eines Pfads durch den Namen eines Scheinlaufwerks

```
SUBST lw:[lw:][\]Pfad
```

SYS Kopieren von Systemdateien auf die Diskette im angegebenen Laufwerk

```
SYS lw:
```

TIME Einstellen und Wiedergabe der Uhrzeit

```
TIME [SS:MM]
```

TREE Anzeigen der Verzeichnisstruktur auf einem Laufwerk (ab DOS 4.0)

```
TREE [lw:][f]
```

TYPE Auflisten einer einfachen Textdatei

```
TYPE [lw:][\Pfad\]Dateiname.typ
```

VER Anzeigen der verwendeten MS-DOS Version

```
VER
```

VERIFY Überprüfen der korrekten Aufzeichnung aller auf eine Diskette geschriebenen Daten;

Ein- und Ausschalten der Funktion

```
VERIFY ON|OFF
```

VOL Anzeigen des Names einer Diskette

```
VOL lw:
```

XCOPY Kopieren von Dateien und Verzeichnissen

XCOPY [lw:][\Pfad\]Quelle[lw:][\Pfad\]Ziel[Option[Option...]]

xcopy c:\db a: /d:12.12.89 kopiert aus dem Verzeichnis Dbase
alle Dateien, die nach dem 12.12.89 angelegt wurden auf die Diskette.
Sehr gut zur Dateisicherung geeignet!

/A kopiert alle Dateien, die seit dem letzten Backup verändert wurden
(Archiv-Bit gesetzt)

/p wie mit /A fragt aber nach jeder Datei, ob sie kopiert werden soll

/M kopiert nur Dateien, die das Archivbit haben und entfernt das Archivbit nach dem Kopieren.

Trick: Sie wollen alle Dateien eines Verzeichnisses der Festplatte auf Disketten kopieren:

Versehen Sie alle mit dem Archivbit: attrib *.* +a

Kopieren Sie mit xcopy: xcopy *.* a: /m

Wenn die Meldung kommt: Diskette voll,
legen Sie eine neue Diskette ein, drücken <F3>
und xcopy kopiert ab der Datei weiter, die
nicht mehr auf die Diskette gepasst hat.

/s Wenn Sie diesen Parameter mit angeben,
werden auch alle Unterverzeichnisse kopiert.

Befehle zur Stapelverarbeitung

name Starten einer Reihe von Befehlen

[lw:][\Pfad\]Dateiname [Variable[Variable...]]

BREAK legt fest, wie MS-DOS auf <Ctrl>-<Break> reagiert

Wenn Sie <Ctrl>-<Break> oder <Ctrl>-<C> drücken, können Sie bestimmte Programme
(vor allem MSDOS-Programme) unterbrechen. Bei eingeschaltetem Break können Sie das
Formatieren einer Diskette unterbrechen, bei "break off" dagegen nicht.

BREAK=ON/OFF

CALL ruft innerhalb einer Stapeldatei eine andere Stapeldatei auf und setzt danach die Arbeit in der ersten Datei fort (ab DOS 3.3)

Optionen werden als Variablen (%1,%2.....) übergeben

CALL Dateiname [Variable[Variable[Variable...]]]

CTTY Normalerweise erwartet MSDOS Eingaben von der Tastatur und gibt Ausgaben auf dem Bildschirm aus. Diese Gerätekombination wird Console genannt(CON). Mit dem cty-Befehl ändern Sie dieses Gerät, z.B. auf die serielle Schnittstelle (gerät) COM1

Der Befehl sollte nur in Stapeldateien verwendet werden, da nach dem Befehl keine Eingaben über die
Tastatur mehr möglich sind und nur ein Aus- und Wiedereinschalten des Rechners den alten Zustand
wiederherstellt.

CTTY GERÄT

CTTY COM1 bestimmt die serielle Schnittstelle (gerät) als Standardgerät

CTTY CON bestimmt wieder Tastatur und Bildschirm als Standardgerät

ECHO unterbefehl zur Stapelverarbeitung

Steuern der Befehlsanzeige auf dem Bildschirm

ECHO [ON|OFF|Bemerkung]

FOR Unterbefehl zur Stapelverarbeitung

dient zur Ausführung einer Reihe ähnlicher Befehle

FOR%%Parameter IN(Wert[Wert...])DO Befehl

GOTO Unterbefehl zur Stapelverarbeitung

Springen zu einem markierten Punkt in einer Datei

GOTO Markierung

IF Unterbefehl zur Stapelverarbeitung

IF[NOT]Bedingung Befehl

bis DOS 3.2

KEYBGR

Programm Keybgr.com muß im Verzeichnis stehen oder über -> PATH erreichbar sein)
andere Tastaturbelegungen sind mit KEYBUS (US-Amerika),KEYBSP(Span.) etc. aufzurufen
(Landescodes ab 3.3 siehe weiter unten)

ab DOS 3.3

KEYB [Landescode],[Zeichensatztabelle],[lw:][pfad\][keyboard.sys]

Landescodes: gr=deutsch, cf=franz/Kanada, df=Dänemark fr=französisch, it=italienisch,
la=Lateinamerika, nl=Niederlande, no=Norwegen, po=Portugal, sf=franz.Schweiz, sg=deut.Schweiz,
sp=Spanien, su=Finnland, sv=Schweden,uk=England, us=USA

Zeichensatztabellen: 437=IBM-Standard, 850=mehrsprachig,
860=Portugal, 863=Kanada, 865=Norwegen

Beisp.:

KEYB gr,850,C:\dos\keyboard.sys oder kurz:

KEYB gr

Die Datei Keyboard.sys im aktuellen Verzeichnis stehen oder über -> PATH erreichbar sein)

PAUSE Unterbefehl zur Stapelverarbeitung
kurzzeitiges Unterbrechen der Verarbeitung
PAUSE [Bemerkung]

REM Unterbefehl zur Stapelverarbeitung
Anzeigen einer Bemerkung
REM Bemerkung

SHIFT Unterbefehl zur Stapelverarbeitung
Verschieben der Dummy-Parameter
SHIFT